

Geodatenmanagement und Einsatz von Geoinformationssystemen bei kleinen und mittleren Kommunen in Baden-Württemberg - eine empirische Untersuchung -



Wo früher umfangreiche Recherchen und Kartenarchive notwendig waren, sind heute Geoinformationen und Geodaten wichtige Bestandteile für die Beschreibung der Umwelt in digitalen Karten und Plänen. Durch Geoinformationen findet eine immer stärker werdende Beeinflussung der Entscheidungsfindung vor allem im Bereich der Politik und Wirtschaft statt. Sie ermöglichen verschiedene Themenbereiche zu verarbeiten und miteinander zu integrieren. Voraussetzung dafür ist ein einheitlicher Raumbezug und eine entsprechende Verarbeitungstechnik, ein sogenanntes Geoinformationssystem.

Durch die rasante technische Entwicklung und die zunehmende Vernetzung und Mobilität der Bürger steigt der Bedarf an Geoinformationen. Qualitativ hochwertige und relevante Geodaten effizient zu erzeugen und nutzerfreundlich bereitzustellen, sowie der immer fortwährende technische Wandel sind wesentliche Herausforderungen für das Geoinformationswesen.

Modell	Vorteile	Nachteile
Eigenständiges GIS	<ul style="list-style-type: none"> • Unabhängig und eigenständig; • Spezialisierungen und Erweiterungen möglich; • Daten immer verfügbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Größere Investitionen; • Fachpersonal notwendig; • großer Personalaufwand
Verbund mit Landratsamt	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung und Teilung Ressourcen untereinander; • Verantwortung geteilt bzw. ausgelagert; • Unterstützung vom Landratsamt bei Aufbau und Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Von Landratsamt abhängig; • keine eigenständigen Entscheidungen; • ständige Abstimmung notwendig
Verbund Kommunen	<ul style="list-style-type: none"> • Kosten und Ressourcen teilbar; • Vereinfachter Datenaustausch 	<ul style="list-style-type: none"> • Ständiger Kontakt untereinander; • Kompromisse; • keine eigenen Entscheidungen
Extern (Outsourcing)	<ul style="list-style-type: none"> • Datenschutz: spezialisierte und zertifizierte Dienstleister; • kein Fachpersonal notwendig; • Cloud-basiert: keine installierte Software notwendig 	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeit von Dienstleister; • hohe Beachtung bezüglich Datensicherheit und -schutz notwendig

Vor- und Nachteile der Betriebsmodelle eines kommunalen GIS

Empirische Untersuchung:

Es wurde eine empirische Untersuchung durchgeführt um den aktuellen Stand in Bezug auf Nutzung von Geodatenmanagement und Geoinformationssysteme in der Kommunalverwaltung herauszufinden und zu schauen, ob der Einsatz, die Bedeutung und der Ausbaustand von der Größe der Kommunen abhängt.

Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Fakultät für IMM • Studiengang Geoinformationsmanagement – Kartographie und Geomedien
www.hs-karlsruhe.de/imm

Bearbeiter: Sophia Aysal, geb. Gall

E-Mail-Adresse: sophiagall@online.de

Betreuer: Herr Prof. Dr. Detlef Günther-Diringer, Dipl. Geogr. Dipl. Betriebswirt (BA) Stefan Kurock

Die Onlineumfrage lief insgesamt zwei Wochen, vom 14. Mai bis 01. Juni 2018. Teilgenommen haben 213 von insgesamt 1028 Kommunen.

Darstellung der Umfrageteilnehmer nach Einwohner								
Einwohner	< 999	1.000-2.999	3.000-4.999	5.000-9.999	10.000-14.999	15.000-19.999	20.000-25.000	
Anzahl Kommunen gesamt ¹	73	274	240	263	115	35	28	
Anzahl Teilnehmer	7	33	50	57	38	10	18	
Anteil Teilnehmer	9,6%	12,0%	20,8%	21,7%	33,0%	28,6%	64,3%	

¹ Einwohneranzahl der Kommunen, Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2018), Stand 31.12.2015

Anzahl der teilnehmenden Gemeinden nach Einwohnerklassen

Fazit:

Es besteht nach wie vor in allen Kommunengrößen ein großer Handlungsbedarf in Sachen Geodatenmanagement und GIS. Vielen ist das große Potenzial, welches hinter den digitalen Informationssystemen steckt, noch nicht bewusst. Daher müssen sich nicht nur die einzelnen GIS-Anwender Gedanken über die zukünftigen Entwicklungen machen, sondern auch die entsprechenden Anbieter und Dienstleister.

Empfehlungen:

Kommunen, Länder und Bund:

- Entwicklung Leitfaden als Orientierung und Hilfestellung
- Zusammenschluss von Kommunen oder Outsourcing
- Know-How, Ressourcen und Kosten teilbar
- kleinstmöglicher Aufwand, größtmöglicher Nutzen

GIS-Anbieter und externe Dienstleister:

- Auf Kommunen zugehen
- Angebote an Wünsche und Bedürfnisse und finanzielle Mittel anpassen
- Zusätzliche Schulungen und Workshops

